Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 2

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Farbenzusammenstellungen wie weiß-grün-schwarz im Zickzack zu einer braun-gelben Nuance oder grün-lichtgrau zu weiß sieht man häufig.

Außer Kasha kommen noch folgende Gewebe aus Wolle in Betracht: Tussalga, Drapella, Vellaine, Djersafillaine. Beliebte Farben sind noch citron, perlgrau, grün, rot, lichtblau, café au lait (Milchkaffee).

Wie seinerzeit bei den Smyrnasamten gibt es besonders beim Kasha Abarten, welche eine Zackenbordüre in zwei, drei Farben, die harmonisch aufeinander abgestimmt sind, aufweisen. Diese Bordüre tatsächlich als Saum des Kleides oder Mantels, als Gürtel etc. angewendet, macht Effekt und ist nicht aufdringlich.

Das Nachmittagskleid ist aus Seide, Alpaca, Shantung, Crêpe Madeleine, Crêpe Teresa, Crêpe de Chine, Seidenmousseline. Der Abend sieht dieselben Gewebe und Gold- und Silberlahm, Crêpe Georgette, Schleierstoffe.

Kennzeichnend ist die Plissierung der unteren Partie, die keine besondere Weite aufzuweisen hat und oft genug geradezu eng ist wie der knapp anschließende Oberteil und der dezente Halsausschnitt. Die Bezeichnung der normalen Taille durch einen Gürtel aus breitem Band mit Masche und langen Enden oder durch eine Stickerei ist nur bei wenigen Modellen festzustellen und zu diesem Genre gehören auch alle die Achselbänder, Bänder am Nackenausschnitt, große Blumen an der Hüfte etc., eine Mode, die zur jüngeren Generation hinübergewechselt hat.

Ein Crêpekleid, dessen untere Partie von den Hüften abwärts leicht glockig ist, hat eine kleine Blumenguirlande aus Stickerei um das runde Decolletée und unter dem Arm an der rechten Seite einen Blütenzweig, der nach vorne und unten vorstößt.

Die Mäntel aus Kasha, anderen leichten Wollstoffen oder aus Seide, haben meist glatte Vorder- und Hinterbahn und seitlich ein bis drei eingelegte Falten oder keilförmig angesetzte Godets, letztere Modelle sind seltener. Der Kragen und die Revers haben Herrenfasson oder es ist ein schmaler Schalkragen, der sich im Nacken ein wenig verbreitert. Die Aermel sind verhältnismäßig eng und meist nur an den Manchetten von bequemer Weite. Gewisse Modelle tragen die eingelegten Falten oder Godets auch am Unterärmel.

Knopfgarnituren sind beliebt. Der Mantel wird vorne mit einem bis zwei, in letzterem Falle wagrecht liegenden Knöpfen geschlossen und dort, wo die Falten an den Seiten beginnen, sind gleichfalls Knöpfe plaziert.

Die Vorliebe für Plissierung wird auf Modellen sichtbar, die in Seide gearbeitet sind und mehr Parisernote haben. Anstatt groß gefaltet sind die Seiten in Streifen plissiert und Kragen und Manchetten desgleichen. Manchmal wird die ganze Hinterbahn und ein Gürtelstreifen plissiert.

Das Kostüm wechselt in der Länge der Jacke je nach Belieben. Wir sehen ein Sportmodell mit einfachem, nur mit einer Fantasieborte gesäumten Rock und einer Jacke, die zwei Hände breit unter die Hüften reicht. Die Jacke wird nach Art eines Herrensmokings geschlossen, besitzt seitliche Taschen, enge Aermel, die an den Manchetten geschlitzt sind, Kragen und Revers nach Herrenfasson. Unter der Jacke wird ein Gilet getragen, Hemd und Krawatte. Die Borte des Rockes findet sich auch an allen Säumen der Jacke.

Einen breiten Platz in der Gunst des Publikums werden die Ensembles finden, Kombinationen von zwei Stücken gleichen Schnittes, Stoffes und gleicher Garnitur. Zum Kleide wird eine solche Jacke getragen werden, zum Mantel ein gleiches Kleid.

Ch. J.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 19. Jan. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Während der Berichtswoche stellte sich etwas mehr Nachfrage ein, doch blieben die Umsätze auf ein Hand-zu-Mund-Geschäft beschränkt.

Yokohama: Durch weiteres Steigen des Yenkurses beeinflußt, und da die Einkäufe seitens Amerikas noch keinen größeren Umfang angenommen haben, sind die Forderpreise in Yen weiter zurückgegangen. Der Kurs ist ca. 1½ % höher als letzte Woche, sodaß sich die Paritäten nur wenig tiefer stellen, wie folgt:

Filatures	1½	9/11	weiß	auf Lieferung	Fr. 90.—
„	1½	11/13	„	prompte Verschiffg.	„ 85.50
„	No. 1	13/15	„	„ „	„ 82.25
„	Triple Extra	13/15	„	„ „	„ 86.—
„	Extra Extra	13/15	„	„ „	„ 84.25
„	Extra	13/15	„	„ „	„ 82.75
„	Triple Extra	13/15	gelb	„ „	„ 85.25
„	Extra Extra	13/15	„	„ „	„ 83.75
„	Best 1	13/15	„	„ „	„ 81.50
„	Extra Extra	20/22	weiss u. gelb	„ „	„ 83.—
Tamaito		40/50	weiß	auf Lieferung	„ 32.75

Eine heutige Depesche meldet bei andauernder mäßiger Nachfrage wieder etwas höhere Preise. Der Stock ist auf 33,000 Ballen zurückgegangen.

Shanghai: Auf diesem Platze wurde auch in der Berichtswoche ein mäßiges Geschäft getätigt, was die Preise teilweise weiter befestigte. Da in der Zwischenzeit der Silberkurs jedoch um 1 % zurückgegangen ist, stellen sich die Paritäten etwas tiefer, wie aus folgender Aufstellung ersichtlich ist:

Steam Filatures	Extra C 1 & 2	13/22		Fr. 84.—
Szechuen „	best ordin.	13/15		„ 74.50
„ „	good	13/15		„ 69.—
Shantung „	good	13/15		„ 78.75
Tsatlée red. new style wie Blue Horse 1, 2				„ 51.50
„ „ „ „	inferior			„ 44.75
„ „	ord. wie Red. Dragon 1 & 2			„ 45.50
Tussah Filatures	8 coc. best 1 & 2			„ 33.75

Trotz gutem Ausfall der Tussah-Ernte heißt es, daß nur wenig Tussah-Natives produziert werden dürften.

Canton: Bei wenig Geschäft sind diese Seiden weiter schwach. Man notiert:

Filatures	Extra	13/15	auf Lieferung	Fr. 75.75
„	Petit Extra	13/15	„ „	„ 73.—
„	Best 1	11/13	„ „	„ 71.75
„	Best 1	13/15	prompte Verschiffung	„ 61.—
„	1er ordre	18/22		fehlen
„	Best 1 new style	14/16	„ „	„ 62.—

New-York ist unverändert auf den Preisen der letzten Woche.

Zürich, 26. Jan. Wir können noch über keine große Besserung auf den europäischen Märkten berichten. Bei meistens festen Preisen bleibt das Geschäft auf kleine Umsätze beschränkt.

Yokohama: Wenn auch die sichtbaren Tagesumsätze keinen großen Umfang annehmen, ist der Stock in Yokohama und Kobe seit letzter Woche doch um 5000 Ballen zurückgegangen. Aus diesem Grunde und wohl als Folge der langsamen Besserung in der allgemeinen ökonomischen Lage Japans, haben die Japaner ihre Forderpreise wieder höher gesetzt. Da der Yenkurs in der Zwischenzeit ebenfalls ungefähr 3/4 % gestiegen ist, stellen sich die Preisparitäten heute in Yokohama wie folgt:

Filatures	1½	9/11	weiß	auf Lieferung	Fr. 90.75
„	1½	11/13	„	prompte Verschiffung	„ 86.50
„	No. 1	13/15	„	„ „	83.—/83.50
„	Triple Extra	13/15	„	„ „	86.50/87.—
„	Extra Extra	13/15	„	„ „	85.75
„	Extra	13/15	„	„ „	84.—
„	Triple Extra	13/15	gelb	„ „	85.50/86.—
„	Extra Extra	13/15	„	„ „	84.—
„	Best 1	13/15	„	„ „	82.—
„	Extra Extra	20/22	weiss u. gelb	„ „	83.—
Tamaito		40/50		auf Lieferung	33.25

Shanghai ist unverändert fest, hauptsächlich weil die Nachrichten aus dem Inneren steigende Tendenz zeigen. Unsere Freunde notieren:

Steam Filatures	Extra C 1er & 2e fil	13/22		Fr. 84.—
Szechuen „	Best	13/15		„ 74.75
„ „	good	13/15		„ 69.75
Shantung „	„	13/15		„ 79.—
Tsatlée redév. new style wie Blue Horse 1, 2				„ 52.—
„ „ „ „	inferiors			„ 44.75
„ „	ord. wie Red. Dragon 1 & 2			„ 45.50
Tussah Filatures	8 cocons best 1 & 2			„ 33.75

Canton-Seiden waren vernachlässigt und sind daher etwas weiter gefallen, wie folgt:

Filatures	Extra	13/15	auf Lieferung	Fr. 75.50
„	Petit Extra	13/15	„ „	„ 71.50
„	Best 1	11/13	„ „	„ 69.25
„	Best 1	13/15	prompte Verschiffung	„ 60.50
„	Best 1 new style	14/16	„ „	„ 62.—

Zu diesen Preisen scheint aber New-York endlich Interesse für Cantons zu zeigen und eine Reaktion ist daher vielleicht nicht ausgeschlossen.

New-York ist ruhig.

Kunstseide.

Zürich, 20. Jan. Die Kunstseide verarbeitenden Schweizerindustrien klagen ziemlich allgemein über große Schwierigkeiten im Absatz ihrer Artikel, was die Nachfrage nach Kunstseide im Inland ungünstig beeinflußt. Viele Länder, die früher bedeutende Absatzgebiete waren, setzen dem Import von Kunstseide enthaltenden Waren immer höhere Zollschranken entgegen. Zu diesem Umstand gesellt sich eine allgemeine geschäftliche Depression in verschiedenen Absatzgebieten, welche ihre Rückwirkung auch auf die Kunstseidenpreise hat. Man erhofft aber vom kommenden Frühling Wiederbelebung des Geschäftes und eine Festigung der momentan etwas ins Wanken gekommenen Preise.

Seidenwaren.

Paris, 23. Jan. Der Seidenhandel weist im Januar eine ganz ordentliche Besserung auf. Hauptsächlich werden mit dem Auslande immer größere Orders abgeschlossen und spielt sehr oft der hohe Preis eine kleine Rolle, wenn nur Stockware vorhanden ist. Ueberhaupt wird von den Ausländern mit Vorliebe ab Stock gekauft, da ihnen die Lieferungsverspätungen bekannt sind. Die abgeschlossenen Geschäfte mit der Provinz im Laufe dieses Monats sind sehr befriedigend, nur auf dem Platze ist die Lage immer noch sehr ruhig und kommen überhaupt nur billige Qualitäten in Betracht. Die Preise sind momentan ziemlich fest, allerdings prophezeien die Fabrikanten weitere Steigungen.

Stoffmarkt: Zur Herstellung von Kleidern werden immer noch Royal, Crêpe de Chine, Crêpe satin und Crêpe Georgette verlangt. Für die kommende Sommersaison kann man heute schon mit Bestimmtheit sagen, daß der Honan in allen Modefarben der Trumpf sein wird und sind vom In- wie vom Auslande darin beträchtliche Orders eingegangen.

Für Hüte werden immer noch Faille, Satin cuir, Satin soleil und neuestens Taffetas cuir verlangt, und zwar wie bereits im letzten Berichte erwähnt, nur ganz stark appretiert.

Modefarben: Die gegenwärtig beliebtesten Farben sind: vert bouteille, bordeaux, rouge rubis, chartreuse und bleu nuit.

Bandindustrie: Die Lage auf dem Bandmarkte ist sozusagen immer gleich geblieben und sind in Façonnésartikeln keine weiteren, bedeutenderen Neuheiten lanciert worden. In den Unis-Qualitäten werden immer noch Faille und Gros-Grains vorgezogen, doch glaubt man, daß für die nächste Zeit Gros-Grains und Ottoman in den Vordergrund treten werden. Die neuen Modefarben sind hauptsächlich: grün (vert bouteille) und ist auf dem Platze in dieser Farbe leider fast nirgends Stock vorhanden. Ueberhaupt verlangen die Fabrikanten für diese neuen Farben sehr lange Lieferfristen, besonders betrifft dies die vorerwähnte dunkelgrüne Farbe (vert bouteille). O. J.

Lyon, 25. Jan. Seidenmarkt: Für die Seide war das Jahr 1925 ein außergewöhnlich gutes Jahr. Im Bunde mit Madame Mode, die ihr sehr zugeneigt war (zu Ungunsten der Wolle und Baumwolle) verbrachte sie ein Glanzjahr. Noch nie war soviel Seide produziert und verarbeitet worden wie im vergangenen Berichtsjahr und dies trotz der gewaltigen Zunahme der Produktion von Kunstseide, die heute 50 % größer ist als die Produktion der Naturseide. Lyon, die Metropole des französischen Seidenhandels hat von dieser Situation profitiert, wie kein zweiter Seidenmarkt.

Während anfangs des Jahres die Seidenhändler sehr zurückhaltend waren und sich infolge der schlechten Valuta und Unsicherheit der Lage nur auf sehr kurze Dauer engagieren wollten, sahen sie sich in der Folgezeit doch gezwungen, dem Drängen ihrer Kundschaft nachzugeben und Engagements auf lange Dauer einzugehen, was dem Markt seinen spekulativen Charakter gab.

Die Geschäfte verliefen bis zum Monat April ruhig, als zu jener Zeit eine leichte Depression eintrat, die von New-York ausging und sich auf allen Märkten Europas fühlen ließ. Die Situation verbesserte sich allerdings rasch und im 2. Quartal waren die Geschäfte sehr lebhaft. Infolge der gewaltigen Stoffeinkäufe Englands vor den neuen Zolltarifen trat naturgezwungen eine erhöhte Nachfrage nach Rohmaterialien ein, welche die vorhandenen Stocks zum Großteil erschöpfte.

Die Monate Juli und August waren, wie übrigens jedes Jahr, ruhig und eine erhöhte Tätigkeit trat erst wieder nach der Ferienzeit, d. h. anfangs September ein. — Man verlangte damals hauptsächlich Stocks oder rasche Lieferzeit, welche die von den Monaten Mai und Juni noch übrig gebliebenen Stocks rasch aufzehrte.

Im Herbst gab der neue Frankensturz dem Seidenhandel einen neuen Impuls und blieb sodann sehr lebhaft bis anfangs Dezember. Der Monat Dezember war wiederum ruhig und schloß das Jahr mit einer günstigen Perspektive für die kommende Frühjahrssaison.

Stoffmarkt: Die Lyoner-Seidenstoffabrik sieht auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Die Schwierigkeiten, mit denen sie im Jahr 1925 hauptsächlich im Kampfe lag, resultierten aus der schlechten innen- und außerpolitischen Lage des Landes.

Trotzdem behauptete Lyon seinen Ehrenplatz, und keine Mühen wurden gespart, um neue Erfolge zu erzielen. Die „Exposition des Arts Décoratifs" gab ein ehrendes Zeugnis von dem Unternehmergeist und Kunstsinn der Lyoner Seidenfabrik.

Während dieses Jahres bewährte sich hauptsächlich die Anwendung der Kunstseide in unserer Industrie. Ihre Verwendung wurde allgemein familiär, ohne jedoch der Naturseide zu schaden.

Unsere Fabrik hat sich im Allgemeinen dieses Jahr mehr und mehr den reichern Artikeln zugewendet, die auch einen regen Absatz fanden.

Das Exportgeschäft unseres Platzes ändert sich immer mehr in dem Sinne, daß die Fabrikanten suchen die Kommissionäre zu umgehen und eigene Häuser in den verschiedenen überseeischen Ländern zu gründen. Einige große Lyoner Fabrikanten haben mit gutem Erfolg diese Bahn eingeschlagen und sich so wertvolle Beziehungen geschaffen.

Die Gesamtproduktion, die 1924 einen Wert von 3 Milliarden 400 Millionen erreichte, hat sicherlich dieses Jahr diese Summe weit überschritten. Der effektive Ueberschuß ist allerdings nicht so bedeutend, wenn man die neue Entwertung des Frankens in Berücksichtigung zieht.

Infolge der fortwährend sinkenden Tendenz unserer Valuta war es möglich, jede ausländische Konkurrenz zu schlagen und unser Exportgeschäft gründlich auszubauen. Unsere Valuta ist allerdings ein zweischneidiges Schwert und während sie uns die Exportgeschäfte erleichtert, unterminiert sie unser Finanzwesen, streut Unzufriedenheit in die Arbeiterschaft, Mißtrauen und Unruhe in die Geschäftswelt.

Die Anzeichen einer gewaltigen Krisis zeichnen sich für den aufmerksamen Beobachter schon wie schwarze Schatten am Horizonte des neuen Jahres ab, deren Folgen für unsere jetzt so blühende Seidenindustrie von unabsehbarer Tragweite sein können, wenn die Gefahr nicht rechtzeitig durch einen gesunden Finanzhaushalt des Staates abgelenkt wird. Th. Z.

Lyon, 25. Jan. Der Anfang des neuen Jahres brachte die gewohnte Geschäftsstille mit sich. Die Seidenfabrik beschäftigt sich mit ihren Inventaren und die Geschäfte treten etwas in den Hintergrund.

Mit erhöhter Spannung verfolgt man in unseren Geschäftskreisen die neuen Finanzdebatten im Parlament, von denen man endlich eine Klärung der Lage und Stabilisierung der Landeswährung erwartet. Die Fabrik, die seit einiger Zeit schon von ihren Stocks an Rohmaterialien zehrt, sieht die Vorräte schwinden und ist es daher sehr wahrscheinlich, daß bei der geringsten Besserung der Lage eine lebhafte Nachfrage nach Rohseide eintreten wird.

Der Stoffmarkt bleibt im großen Ganzen derselbe des Vormonats. Die Mode fährt fort, unseren Artikeln treu zu bleiben und ist daher die Fabrik vollauf beschäftigt. Th. Z.

Zürich, 25. Jan. Der zu Ende gehende Monat hat unserem Platze nur wenig Aenderung gebracht und im Vergleich mit dem vergangenen Monat haben sich die Umsätze kaum fühlbar verstärkt. Schwächere Haltung des Rohseiden- und hauptsächlich des Kunstseidenmarktes lassen die Kundschaft mit bestellen zurückhalten, wobei der Geschäftsgang im Allgemeinen flau ist. Immerhin ist ein leichtes Anziehen des Geschäftes zu konstatieren, das sich im Laufe der nächsten Wochen doch etwas steigern dürfte, sobald wir in der Saison weiter vorrücken.

Zu den momentan gesuchten Artikeln ist zu bemerken, daß für Taffetas entschieden etwelches Interesse vorhanden ist. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um bessere Qualitäten. Da auf Frühjahr jedoch Taffetas in der Regel immer etwas verlangt sind, wird die Zukunft erst lehren, ob der Artikel sich wieder länger halten wird, oder ob es sich nur um Saisongeschäfte handelt. Im übrigen dominieren nach wie vor stückgefärbte Artikel, wie Crêpe de Chine, Crêpe Georgette usw., während fadengefärbte Waren fast durchwegs nur schwer Absatz finden.

Baumwolle und Garne.

Manchester, 25. Januar 1926. Die Entwicklung zu einer befriedigenden Position im Baumwollhandel geht sehr langsam vorwärts. Der Umschlag in China mag vielleicht die meistversprechende Situation für bessere Handelsgelegenheiten bieten. Immerhin ist nicht zu vergessen, daß dieser Wechsel sich erst im Anfangsstadium befindet und daß noch vieles in internationalen Abmachungen mit diesem Lande zu regeln ist, bis der Handel wieder auf sicherer Basis geführt werden kann.

Es ist hier schon wiederholt der Vorschlag aufgekommen, die Lancashirefabrikanten möchten Waren von gröberer Art, aus minderwertiger Baumwolle, wie zum Beispiel indischer Baumwolle herstellen, bis die Welt wieder in der Lage wäre, bessere Qualitäten zu kaufen. Im ersten Augenblick scheint dieser Vorschlag sehr einleuchtend, doch muß man berücksichtigen, daß ein bedeutender Teil dieser Produkte nach dem Osten bestimmt werden müßte, wo diese Waren mit indischen und japanischen Fabrikaten in scharfe Konkurrenz zu treten hätten. Und dies zu einer Zeit, wo Bombay sich nach einem Schutzzoll umsieht, um die japanischen Waren vom Markte auszuschließen.

Die Nachfrage von Indien geht zurzeit auf regulärer Basis. Man notierte in den letzten Wochen ziemlich ausgedehnte Käufe von dhooties, deren Lieferungen allerdings bis zum August angegeben sind.

Was den Jahresabschluß der Lancashireindustrie anbetrifft, so kann das vergangene Jahr, nach den beschlossenen Dividenden zu schließen, als verhältnismäßig gut bezeichnet werden und ist auch das beste Jahr seit dem boom von 1919 und 1920.

Die Stimmung in der hiesigen Geschäftslage ist im Allgemeinen gesund, obschon Lancashire noch nicht voll arbeiten kann. J. L.

Liverpool, 25. Jan. Die Baumwollpreise haben sich in diesem Monat nur in sehr engen Grenzen bewegt, was als Beweis der Unwichtigkeit der getätigten Transaktionen betrachtet wird. Auch die spot-Verkäufe der letzten Tage haben nicht die früheren Umsätze erreicht; besonders sind die bedeutenden Käufe seitens des Kontinents ausgeblieben.

Zu fortgesetzten Reklamationen geben die immer noch minderwertigen Qualitäten der amerikanischen Baumwolle Anlaß, welche seit einiger Zeit in Erledigung der früher abgeschlossenen Kontrakte hier ankommen. Es scheint aber wenig Hoffnung für bessere Qualitäten der nächsten Lieferungen vorhanden zu sein, indem Privatberichte dahin lauten, daß es zu keinem Preis möglich sei, die für ihre Kontrakte noch fehlende gute Baumwollsorte aufzutreiben. Anderseits wird wieder behauptet, es seien absichtlich größere Mengen der high grade Baumwolle in Amerika zurückgehalten, um bessere Preise abzuwarten.

Der Beschluß der ägyptischen Regierung, die Marktpreise durch Kauf von bis einer halben Million Cantars Baumwolle zu stützen, ist ein Zeichen der geringen Nachfrage nach dieser Sorte. Dadurch hofft man, den Preis der Sakellaridis 75 % über den amerikanischen Baumwollpreisen zu halten. Somit würde derselbe in Zukunft künstlich von den amerikanischen Preisbewegungen abhängig gemacht. Ob diese Politik für den Handel von wirklichem Erfolg sein wird, ist zweifelhaft, und es mag leicht sein, daß dieser Beschluß später widerrufen wird.

Bemerkenswert ist noch, daß die Auktion-Tuchverkäufe in China, nach einem Unterbruch von 7 Monaten, wieder aufgenommen worden sind. Berichte lauten, daß sie soweit befriedigend abgelaufen und die Händler für die Zukunft optimistisch gestimmt sind.

Einige Notierungen in American Futures:

30. Dezember		13. Januar	25. Januar
10.07	Januar	10.29	10.34
10.07	März	10.26	10.33
10.06	Mai	10.15	10.21
9.99	Juli	9.99	10.06
9.78	September	9.75	9.79

J. L.

Zürich, 26. Jan. (Bericht der Firma Obrist & Braendlin, Handel in Baumwollgarnen, Zürich.) New-York notierte am 23. Januar beinahe volle 2 Cents per lb. höher als am gleichen Tage des Vormonats. Die Haussebewegung begann bereits kurz nach Weihnachten, wurde aber von Liverpool nur zögernd übernommen. Der Grund für den Tendenzumschwung ist nicht offensichtlich; jedenfalls haben neben den spekulativen Momenten die vorangegangene Weizenhausse, die eine Vergrößerung des Weizenareals auf Kosten der Baumwolle wahrscheinlich macht, speziell aber die allgemeine optimistische Neujahrs- und Geschäftsstimmung in Amerika die Wendung wesentlich begünstigt.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt
29. Dezember	19.97	Februar
4. Januar	20.13	Februar
19. Januar	20.46	Februar
23. Januar	20.37	Februar

Nach letztem Censusbericht vom 23. Januar wurden bis 15. Januar 15,488,000 Ballen entkörnt gegen 13,308,000 Ballen letztes Jahr und 9,946,000 Ballen vorletztes Jahr.

Der Beschäftigungsgrad der Grobspinnerei hat etwas nachgelassen, derjenige der Grob- und Buntweberei ist noch schlechter geworden. Die Preise für Louisiana Garne konnten mangels guter Nachfrage mit dem letzten Aufschlag der amerikanischen Baumwolle nicht Schritt halten und sind zu oder wenig über den Preisen des Vormonats erhältlich.

Einen ebenso starken Tendenzumschwung wie die amerikanische Baumwolle haben die ägyptischen Baumwollpreise aufzuweisen und zwar hier mit besserem Grund. Die ägyptische Regierung hat Mitte Januar beschlossen, durch Ankauf von 500,000 Cantar Sakellaridis Baumwolle die Preise für fully good fair Sakellaridis bis auf 36 Schilling zu stützen.

Alexandrien notierte:

	Sakelaridis	Kontrakt	Ashmouni	Kontrakt
27. Dezember	30.70	Januar	23.12	Februar
28. Dezember	32.05	Januar	24.45	Februar
6. Januar	32 90	Januar	25.05	Februar
15. Januar	34.—	Januar	25.35	Februar
23. Januar	34.15	Januar	24.82	Februar

Die rasche Hausse hat allgemein aus der Inventurruhe aufgeschreckt und einem etwas lebhafteren Geschäft gerufen. Die Feinspinnerei konnte zum Teil Kontrakte bis weit ins 2. Quartal hinaus tätigen und auch für Zwirne war die Nachfrage etwas reger, jedoch noch weit davon befriedigend zu sein. Da die Garnpreise in der ersten Dezemberhälfte mit dem Abschlag der ägyptischen Rohbaumwollpreise nicht Schritt hielten, war die Folge, daß die nach Weihnachten eingetretene Hausse der Rohbaumwollpreise sich in den Garnpreisen nicht voll auswirken konnte. Das erklärt die verhältnismäßig wenig großen Schwankungen der letzteren. Die Preise für Voilezwirne und Gewebe haben sich womöglich noch mehr verschlechtert, ohne daß die Feinweberei von einem andern einschlägigeren Artikel zu berichten wüßte.

Man notierte für

	Maco cardiert		Maco peigniert	
	ca. Fr. per kg			
	No. 40/1	60/1	40/1	60/1 fach, roh
Ende Dezember	6.10/6.30	6 90/7.10	6.70/6.90	7.50/7.70
Mitte Januar	6.20/6.40	7.—/7.20	6.80/7.—	7.60/7.80
23. Januar	6.20/6.40	7.—/7.20	6.80/7.—	7.60/7.80

	Sakellaridis peigniert ca. Fr. per kg	
	No. 80/1	100/1 fach, roh
Ende Dezember	10.—/10.40	11.30/12.—
Mitte Januar	10.20/10.60	11.50/12.20
23. Januar	10.40/10.80	11.70/12.40

Zwirne

	Maco cardiert		Maco peigniert		Sakell. cardiert	
	ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.					
	No. 40/2	60/2	40/2	60/2	80/2	100/2 fach gasiert soft
Ende Dezember	35.—	39.—	40.—	45.—	52.—	64.—
Mitte Januar	36.—	40.—	41.—	46.—	53.—	65.—
23. Januar	36.—	40.—	41.—	46.—	53.—	65.—

	Sakellaridis peigniert ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.	
	No. 80/2	100/2 fach, gas. soft
Ende Dezember	61.—	69.—
Mitte Januar	62.—	70.—
23. Januar	62.—	70.—